



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

Schauff, Anton

[S.l.], 1660

LV. Ursula Luzani.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45333

zusprechen / doch mit so grosser Gedult / daß sie in ihren höchsten Schmerzen offft gesagt / wann es der Wille Gottes wäre / wolte sie solche gern bis an den jüngsten Tag leiden / ihm zu Lob und zu Ehren. Drey Tage vor ihrem Todt / gab sie kein äusserlich Zeichen / und sahe man doch wol / daß sie nicht schlief / auch noch nicht in Zügen lage: So bald sie aber wiederum zu ihr selber kommen / begreute sie das heilige Sacrament / und konnte man an ihr wol merken / daß sie wuste die Zeit ihres Todes. Als nun der Todt herzu kommen / sprach sie: Liebe Schwestern / sehet ihr nicht die schöne Jungfraw? Weicht / und laßt sie her kommen. Neigete darauff ihr Haupt / und verschiede seliglich / im Jahr 1435. Ex vet. Manusc. Schön.

LV.

Urfula Luzani.

In dem Kloster S. Cœcilie, in der Stadt Faenza, hat mit vielen Tugenden und grosser Geistlichkeit geleuchtet Schwester Urfula Luzani. Diese war sampt dreyen anderen Schwestern in gemeldtes Kloster kommen; Aber auß Anfechtung des bösen
Sein-

Feindes / dieweil sie jung / Edel / und schön
ware / hatte sie ihr vorgenommen wiederumb
zurück zu kehren / und sich in den Ehestand
zu begeben. Es erschiene ihr aber die Mut-
ter Gottes / und sagte ihr / sie wolte haben /
daß sie im Klosterlichen Stand leben und
verbleiben solte. Also hat sie ihr Vornehmen
verändert / und ob sie schon deswegen von ih-
rem Bruder starck angefochten worden / in
Meynung sie zu verhindern / und abwendig
zu machen / hat sie doch den Ord en ange-
nommen / und Profels gethan / und hat alle-
zeit starck und vollkominlich gehalten alle
Gesäß und Bräuche des Ordens; Inson-
derheit war sie eine solche Liebhaberin und
sorgfältige Wartnerin des Silentij und
Stillschweigens / daß sie ohne Noht nie-
mahls reden thäte. Die geistliche willige
Armut war bey ihr so groß / daß nach ihrem
Tode kaum so viel bey ihr gefunden worden /
darmit man sie hätte bekleiden und zur Erden
bestatten mögen. Wann ein armer Bettler
zum Kloster came / gab sie ihme von ihrem
wenigen was sie finden konte / auch offer-
mahls die Schuhe von ihren Füßen. Ist
gestorben im Jahr 1572. mit grossen Exem-
pel und Ruhm der Heiligkeit. Mich. Pi. lib.
4. cap. 70. 3. vij. LVI.